

Joutseno -eine Stadt zwischen Helsinki und St. Petersburg Eindrücke einer Reise(15.-21.9.08) zu unserer Partnerschule in Finnland

Das Erste, was einem ins Auge fällt, wenn man in Finnland ankommt, sind die vielen und teilweise riesigen Bäume. Mitten in diesen großen Wäldern sind Seen, die mit unseren hier in Mecklenburg-Vorpommern nicht vergleichbar sind. Sie sind sehr klar und mit vielen kleineren Inseln versehen. An den Ufern findet man kleinere Steine oder ins Wasser ragende Felsen. Das Größte ist sich abends auf einen dieser Steinkolosse zu setzen und sich die untergehende Sonne anzusehen. Mitten in diesem Paradies liegt die kleine Stadt Joutseno, nicht grösser als Guestrow. Anders als in unseren Städten, wo alle Häuser ziemlich nahe zusammenstehen, sind hier einzelne Gruppen von Häusern oft durch Felder oder Wälder von anderen Höfen getrennt. So kommt es, dass sich die Stadt ziemlich langzieht. In Joutseno sind grösstenteils Ein- und Zweifamilienhäuser. Hier gibt es eine kleine Schule, die sich von den deutschen Schulen unterscheidet. Die Schulstunde geht 45 Minuten. Der Weg zur Schule kann mit Bus, Auto, Motorroller, Fahrrad oder zu Fuss erfolgen. Die meisten Schueler fahren mit dem Fahrrad und stellen es dann auf einer Rasenfläche einfach ab. Sie werden nicht geklaut. Auch die Jacken und Taschen können einfach in der Garderobe oder irgendwo auf dem Gang abgelegt werden. Hier herrscht keine Angst vor Diebstahl. Die Klassenräume sind auf einem guten Stand. Jeder Raum hat einen Computer und einen Beamer. Im Unterricht ist es sehr still und die Schueler können einfach sagen was ihnen einfällt ohne sich zu melden. Jeder Raum ist fuer ein bestimmtes Fach extra ausgestattet. Eine Cafeteria gibt es in der Schule auch, wo man jeden Tag kostenlos Mittag essen kann. Sogar fuer Vegetarier ist extra eine Mahlzeit bereitgestellt. In den Pausen oder Freistunden können sich die Schueler ins Foyer oder in den Fluren in die fuer sie gemachten Sitzecken setzen. Die Lehrer werden mit Vornamen angesprochen. Es gibt sogar ein Auditorium fuer Versammlungen und Besprechungen, wo sich die Schueler versammeln. An dieser Schule werden die Sprachen Finnisch, Französisch, Englisch, Deutsch und Russisch unterrichtet. Diese Schule hat mich sehr begeistert. Ich habe noch nie erlebt, dass man einfach seine Sachen irgendwo abstellen kann, ohne Angst zuhaben, dass etwas geklaut wird. Das wäre in Deutschland undenkbar. Auch das Schulsystem und die Ausstattung sind sehr faszinierend.

Ich war auf dieser Reise bei der Familie Vainikka untergebracht. Sie sind sehr freundlich und ich habe mich ziemlich wohl gefuehlt. Auch meine "Gastschwester" Heini war total nett und ich konnte mich gut mit ihr verständigen und glaube auch meine englischen Sprachkenntnisse gefördert zu haben. Die finnischen Schueler sind alle richtig freundlich und geben ihr Bestes, sich mit uns zuverständigen. Ich finde Finnland ist ein grossartiges Land mit einer überwältigenden Landschaft und ich würde immer wieder hierher zurückkommen.

(Jennifer Ander)